

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 77 (1986)

Heft: 8

Rubrik: Aus aktuellem Anlass = A propos de la Journée de l'électricité

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stromtag 86

Wir sind uns gewohnt, dass ein Druck auf einen Knopf oder die Drehung eines Schalters genügt, um unsere Räume zu erhellen, den Kochherd in Gang zu bringen, die Waschmaschine laufen zu lassen usw. Aber auch unsere Heizungen, seien sie elektrisch oder mit Öl oder Gas betrieben, geben keine Wärme ab, wenn der Strom nicht «fliesst»; ohne Strom würde ein wesentlicher Teil des öffentlichen Verkehrs ruhen, und der Ausfall aller Lichtsignal-Anlagen würde auch den privaten Verkehr behindern, in den Fabriken, im Gewerbe, im Dienstleistungsbereich und in vielen Verkaufsgeschäften könnte ohne Strom nicht mehr gearbeitet werden. Ohne Übertreibung darf man behaupten: «Ohne Strom geht – fast – nichts!»

25 000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sorgen in den 450 im Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke zusammengeschlossenen Elektrizitätswerken dafür, dass die jederzeitige Verfügbarkeit elektrischer Energie die selbstverständlichste Sache der Welt ist. Wir haben uns derart an diese Tatsache ge-

wöhnt, dass wir höchstens nach einem heftigen Gewitter oder einem Sturm für kurze Zeit zu spüren bekommen, was es heisst, ohne Strom zu leben. Am Stromtag 86 möchten die einzelnen Elektrizitätswerke den Strombenutzern zeigen, was eine sichere Stromversorgung für Arbeit und Einrichtungen «hinter der Steckdose» erfordert. Der interessierte Konsument soll nicht nur sehen und erleben, wie Strom produziert, im Bedarfsfall auch importiert wird, sondern was es braucht, diesen Strom über weite Strecken zu transportieren, von der Höchstspannung von 380 000 Volt via Unterwerke, Unterstationen, Transformatorstationen in der gebräuchlichen Spannung 380/220 Volt franko Haus zu liefern.

Es geht den Werken und ihren Mitarbeitern darum, einem breiten Publikum zu zeigen, dass es viel mehr braucht als Kraftwerke und Stromleitungen, dass hinter den Kulissen eine Vielzahl von Spezialisten tätig sind, die rechnen, schalten, montieren, Anlagen unterhalten, erweitern und neue bauen, die transportieren, kontrollie-

ren, die rund um die Uhr auf Pikett stehen, um im Notfall eingreifen zu können, die schliesslich auch die administrativen Belange betreuen.

Der Stromtag wird von jedem einzelnen Werk individuell gestaltet, ganz nach seinen Ideen und Bedürfnissen mit dem Ziel, die Konsumenten zu informieren, mit ihnen ins Gespräch zu kommen, wenn nötig zu beraten. Der Kunde soll spüren, dass wir unsere Arbeit nicht nur mit Freude tun, sondern dass wir uns bewusst sind, eine Verantwortung für die sichere Versorgung unseres Landes zu haben, jeder an seinem Platz. Diese Zuverlässigkeit soll auch für die Zukunft sichergestellt werden, denn nur eine sichere Versorgung bedeutet auch Sicherheit für eine lebenswerte Zukunft. Die umweltfreundliche Elektrizität spielt zusammen mit den anderen Energieträgern eine Schlüsselrolle für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft als Voraussetzung für die Erhaltung unseres Lebensstandards.

Nur in einer funktionierenden Wirtschaft gelingt es, die Freizeitbedürfnisse zu befriedigen und eine Hebung der

Lebensqualität zu erreichen. Die menschlichen Bedürfnisse und die Forderung nach einer möglichst intakten Umwelt in Einklang zu bringen, dürfte wohl das wichtigste Ziel für die Zukunft sein. Dass in einer hochzivilisierten Welt dieses Ziel nicht allein durch sicher notwendige Ausmerzungen jeglicher Energieverschwendung erreicht werden kann, ist leider eine Tatsache. Vielleicht ist uns in diesem Zusammenhang zu wenig bewusst, dass praktisch alle Massnahmen zur Verbesserung der Umweltverhältnisse direkt oder indirekt einen Mehrverbrauch elektrischer Energie zur Folge haben. Es ist deshalb zu erwarten, dass auch in Zukunft der Elektrizitätsverbrauch – vielleicht etwas weniger stark als bisher – ansteigen wird.

Ich wünsche mir, dass der Stromtag 86 zu einer echten Begegnung zwischen den einzelnen Elektrizitätswerken bzw. ihren Mitarbeitern mit den Konsumenten wird und dass der Kunde spürt, wie sehr sich «sein» Elektrizitätswerk bemüht, eine echte Dienstleistung zu erbringen.

J. Bucher, Präsident VSE

Vielfältiges Stromtag-Programm der EKZ

Ein interessantes und vielfältiges Programm haben die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) für ihre Besucher am Stromtag, dem 24. Mai 1986, vorbereitet, nämlich in den Kreisbetriebsleitungen Affoltern a. A., Bülach, Seuzach, Wädenswil, Wetzikon und in den EKZ-Betrieben in Dietikon. Besonders Gewicht wird dabei – neben eigentlichen Besichtigungen – auf Vorführungen und Informationen/Beratungen sowie auf die Vorstellung von EW-Berufen gelegt. Ein Leckerbissen ist ferner das Stromhaus Burenwiesen, Glattfelden, ein Museum, das mit einem Pendeltransport auch von der Kreisbetriebsleitung Bülach aus leicht erreichbar ist.

Der Kanton Bern – am Stromtag voll dabei!

Mehr als 50 Kraftwerke und Unterstationen offen, über 600 EW-

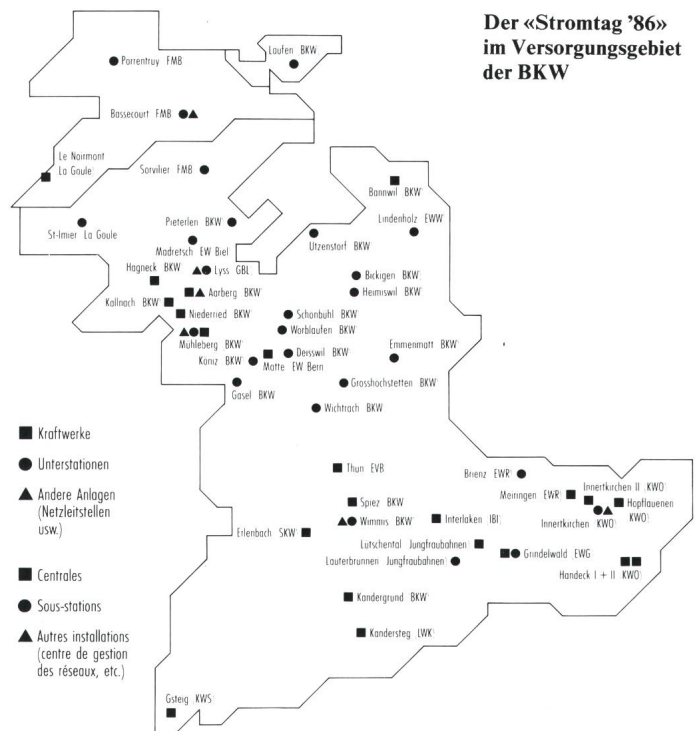
Mitarbeiter im Einsatz – die Elektrizitätsunternehmen des Kantons Bern scheuen für den Stromtag keinen Aufwand, den Besuchern ein kurzweiliges Programm zu bieten.

Besichtigungen, Wettbewerbe, Attraktionen wie Physiklektion, Stromspartest, Energieexpress, Holzmastklettern, Bootsfahrten, Reparaturservice, Energieberatungsstelle und vieles mehr sind Garantie für einen abwechslungsreichen Tag. Ein gemeinsames Plakat und Inserate der beteiligten Werke in grösseren Tageszeitungen, aber auch Flugblätter und Inserate in der Lokalpresse sollen mithelfen, den Stromtag zu einem Publikumserfolg zu machen.

Auch im Kanton Jura laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Einige Anlagen bieten ein sehenswertes Programm, das bestimmt vielen Besuchern den Weg in den Jura verkürzen wird.

Xavier Kündig, BKW

Der «Stromtag '86» im Versorgungsgebiet der BKW



A propos de la Journée de l'électricité

Journée de l'électricité 86

Ainsi donc, le 24 mai prochain sera proclamé «Journée suisse de l'électricité 86». Drôle d'idée peut-on penser? L'électricité accompagne notre quotidien, elle est devenue indispensable à notre mode de vie actuel. Pourquoi, dès lors, une journée de l'électricité?

L'électricité est étroitement liée au progrès de notre économie et à l'amélioration de notre niveau de vie depuis la révolution industrielle du siècle dernier. L'électricité nous a apporté à tous aides et facilités: au travail, dans le ménage, pour la santé, etc. Elle a contribué à la satisfaction des besoins essentiels de l'humanité. Mais dans une société où les nécessités vitales sont largement couvertes, d'autres besoins prennent la relève. Et à la société de consensus en vue du progrès, s'est peu à peu substituée une société dont certains éléments remettent en cause l'utilisation optimale des ressources économiques et techniques existantes.

Dans ce contexte, la légitimité de nos entreprises électriques se mesure à l'impact que nous avons sur notre environnement, au sens large du terme, c'est-à-dire au rôle que nous jouons pour la communauté dans laquelle nous sommes intégrés. Dans cette perspective, il est devenu de plus en plus nécessaire, il est même vital, que nos entreprises fassent connaître ce rôle à tous ceux qui sont concernés par nos activités. Pour œuvrer dans la confiance et dans l'estime, il est nécessaire de mener une politique active de communication.

C'est ainsi que plus d'une centaine d'entreprises vont ouvrir leurs portes le 24 mai avec le message: l'électricité, votre avenir. Cette journée est l'occasion de vaincre l'indifférence du public face à nos activités qui sont considérées comme allant de soi. Nous devons faire savoir que nos 25 000 professionnels, qui représentent près du 1% de la population active de notre pays réalisent souvent des prouesses pour garantir l'en-

semble des services. Cette rencontre est une occasion d'échange car vaincre l'indifférence, c'est aussi communiquer nos préoccupations, nos succès et nos projets. On ignore trop souvent la place que nous occupons dans l'économie de chaque région.

Cette journée sera aussi l'occasion de permettre à chacun de surmonter certains préjugés. Sans nul doute, un avenir digne d'être vécu se mesure aussi à l'environnement. Il faut donc que l'économie et le style de vie le ménagent, et que des mesures soient prises pour réduire au minimum les nuisances qu'il subit. Naturellement, l'électricité, comme tous les autres vecteurs d'énergie, a un impact sur l'environnement. Cet impact est cependant supportable si dans toutes les constructions (lignes, centrales, etc.) il est tenu compte de la protection du paysage, et si l'élimination des déchets radioactifs des centrales nucléaires est résolu. Dans ces conditions, l'électricité est la forme d'énergie qui respecte le mieux l'environnement.

Elle offre en outre la possibilité, dans le secteur du chauffage, de décharger l'air de particules dangereuses, si une partie des installations au mazout est remplacée par le chauffage électrique ou par du chauffage à distance au départ des centrales nucléaires.

Surmonter certains préjugés, c'est aussi accepter un accroissement des besoins en électricité. La croissance zéro n'étant plus, en tant qu'objectif, un slogan actuel, une croissance mesurée et contrôlée de l'économie est une condition généralement acceptée pour l'avenir. La première priorité de cette croissance doit toutefois être accordée aux économies d'énergie, et cela de telle sorte que l'augmentation du produit national en lui-même ne soit pas diminué, mais seule la consommation énergétique spécifique nécessaire à l'élaboration de ce produit national.

Le 24 mai, plus que la visite de nos installations techniques, c'est le contact facile avec les professionnels de l'électricité qui est important. Ceux qui ont l'occasion de voir et de vivre par eux-mêmes un aspect de l'approvisionnement en électricité, de rencontrer les hommes qui y travaillent et de leur parler, ceux-là reçoivent des informations de première main et sont en mesure de se former un jugement personnel.

Le travail supplémentaire et le coût que nécessite une telle manifestation sont largement justifiés car ils assurent un gain réciproque; les participants sont reconnaissants de briser le mur de l'anonymat et d'avoir ainsi l'occasion de voir et de juger par eux-mêmes les choses «telles qu'elles sont réellement». Les collaborateurs ont la possibilité de constater que leur travail et leur engagement au service de l'approvisionnement énergétique sont pour une fois appréciés et considérés comme importants et indispensables par les gens de la région.

J.-Jacques Martin,
Vice-président UCS

La Compagnie vaudoise d'électricité - «sa» journée de l'électricité 1986

Société anonyme de droit privé dont le capital actions appartient pour 40% à l'Etat de Vaud et 30% aux communes desservies, la Compagnie vaudoise d'électricité (CVE) s'efforce, par une structure décentralisée, de personnaliser et de concrétiser son orientation «Service à la clientèle». La CVE se veut un véritable partenaire pour ses abonnés, qu'ils soient des entreprises, des particuliers ou des corporations diverses.

Soutenant les activités locales, participant aux actions de promotion économique, la CVE se doit, le 24 mai prochain, de se manifester dans les différentes régions qu'elle alimente et de montrer la collaboration harmonieuse qui règne entre ses revendeurs et elle-même. Ainsi, ce jour-là, l'entreprise ouvrira ses portes au public à six endroits différents:

- Usine hydro-électrique souterraine des Clées, sur l'Orbe, au pied du Jura, en collaboration avec le Service Electrique de la Vallée de Joux, la Société Electrique du Châtelard et la Société des Usines de l'Orbe (ces deux dernières ouvrant respectivement leurs centrales du Châtelard et du Chalet);
- Usine de La Peuffeyre à Bex, en collaboration avec les Forces Motrices de l'Avançon, qui proposeront également la visite de leur usine de Sublin;
- Siège de la région CVE d'Yverdon, en collaboration avec les Services Industriels d'Yverdon-les-Bains;
- Siège de la région CVE de Morges (où se trouvent ses magasins et ateliers);
- Siège de la région CVE de Nyon;
- Poste 125/60/17 kV de Lucens.

Sur tous ces sites, des panneaux d'information traiteront des thèmes différents.

Des démonstrations de dépannage et de travaux d'atelier seront en outre organisées. Une documentation choisie sera mise à la disposition des visiteurs qui pourront en outre emporter un modeste cadeau souvenir (règles de l'électricité, petits verres, cartes des réseaux de distribution, posters, ballons, etc.). Chacun sera invité à partager le verre de l'amitié.

En principe, l'action Portes ouvertes sera limitée au samedi 24 mai, de 10 à 15 h environ. Cependant, quelques visites de groupes (principalement des écoles) auront lieu durant les jours précédents. La presse sera bien entendu largement associée à ces manifestations.

Le 24 mai, la Compagnie vaudoise d'électricité ne mènera aucune opération de propagande. L'entreprise tentera de faire ressortir le grand service à la collectivité que représente l'économie électrique. Elle montrera un métier, une organisation et des hommes et femmes qui, à tous les échelons, y contribuent. O. Rapin